

Das cremefarbene Mädchen

Cremefarbene Stadt,
Mein kleines Mädchen benennt den neuen Ort
Und betrachtet alles dort mit ihren runden Augen.
Die weichen und dunklen cremefarbenen Gebäude.
Die tanzenden Blumen auf dem Balkon.
Die vorhangverhangenen stillen Fenster.
Die stetig fallenden Blätter, die den Herbst begrüßen.

„Ich will nach Hause. Ich will nach Hause.“
Jedes Mal, wenn mein kleines Mädchen darauf drängt
Entgegnet May May*: „Weißt du, die Welt an sich ist ein Zuhause.
Also ist man auch überall auf der Welt zuhause.“
Aber May May ist klar, dass meine Welt viel zu groß ist,
So groß, dass du nicht mehr die Hand des besten Freundes halten
Oder dein altes Spielzeug betrachten
Oder das Lachen unserer Liebsten hören kannst.

Mein kleines Mädchen liebt Zahlen,
Daher notiert sie Zahlen auf ihre Gedächtnistafel.
Dass dies hier das 7. Haus in ihren jungen 6 Jahren ist,
Dass 2 süße Kätzchen in Haus Nr. 1 zurückgelassen wurden,
Dass sie sich Sorgen macht, welche ihrer Freunde ihren Geburtstag am 4. Juli feiern würden,
Dass sie May May gefragt hat, ob sie 1 Katze bekäme, sobald wir sesshaft geworden seien.

Morgens in der cremefarbenen Stadt,
Macht es Spaß, Geschichten über Träume zu erzählen:
Träume, die nicht wirklich geträumt wurden.
Mein kleines Mädchen ist auf ihrem alten Spielplatz
Wo sie ausgelassen mit ihren alten Freunden spielt,
Als ob sie nie von irgendwelchen Feindseligkeiten bedrängt worden wäre,
Als ob sie sich noch nie hat für immer verabschieden müssen.

Also, mein kleines Mädchen schreibt Postkarten an ihre Freunde
Und stellt die Briefe fein säuberlich zusammen
Für den Fall, dass sie sich nach Hause aufmacht.
„Gehen wir an Weihnachten? Oder im kommenden Jahr?“ fragt sie erneut
Und May May wird abermals antworten: „Oh, eines Tages“.
Wann genau ist dieser eine Tag?

„May May, hast du die Vögel gesehen, die am Himmel über der cremefarbenen Stadt fliegen?
Kann ich auch nach Hause
Wenn ich meine Flügel mit all meiner Kraft so weit wie möglich ausbreite?“

(Meiner Tochter Lin gewidmet)

*Burmesische Bezeichnung für Mutter

Aus dem Burmesischen ins Englische von Nyo Thu Nwe. Aus dem Englischen von Steven Thomsen

Nichtbestehende Angelegenheiten

Sagen wir einfach...

Bei uns gibt es keine Konflikte.

Krieg gibt es nicht.

Blutdurchtränkte Tage mit gewaltsamen Übergriffen gibt es nicht.

Unausweichliche Situationen, unlösbar wie verheddertes Garn, gibt es nicht.

Unaufhörliche Abschiede vom Loslassen von Händen, die man festhalten möchte, gibt es nicht.

Den Umzug von einem Haus ins nächste und der Verlust eines Heims nach dem anderen gibt es nicht.

Eine immerwährende Trennwand zwischen Leben und Tod gibt es nicht.

Festliches Feiern der Familie bei erhöhtem Fernbleiben gibt es nicht.

Geliebte, die man nur im Geiste kontaktieren kann, gibt es nicht.

Die Beschränkung der eigenen Existenz auf die Atmung zum reinen Überleben gibt es nicht.

Die Heimreise, bei der man sich im Nebel der Ungewissheit verirrt, gibt es nicht.

Tage, an die man nicht erinnert werden will, gibt es nicht.

Nur den Tag zu überleben, statt eine Zukunft zu gestalten, gibt es nicht.

Das trübe tägliche Suchen nach dem eigenen Ich, das sich in den dunklen Zeiten verliert, gibt es nicht.

Ersticken an Worten, die sich dir mühsam entweichen, gibt es nicht.

Das Verfassen von Literatur über ein Trauma anstelle von Liebe gibt es nicht.

Sagen wir einfach...

Mich gibt es nicht.

Und all die nichtbestehenden Angelegenheiten auch nicht.

Aus dem Burmesischen ins Englische von Nyo Thu Nwe. Aus dem Englischen von Steven Thomsen

An meinen kleinen Stern

Die alte Mutter öffnet die Tür, zügig wie der Wind
Die Türklingel läutet voller Hoffnung,
Die Wildblumen am Zaun tanzen ausgelassen,
Das gelbe Kätzchen auf dem Rasen schaut erwartungsvoll.
Sei still, liebes, altes unruhiges Herz.
Es ist nicht die Heimkehr ihres geliebten Jungen.

Das Warten zog sich hin...
Immer, wenn sie sich nach ihrem Jungen sehnt, pflanzt sie Blumen
Als wäre deren Duft seine sanften, lieblichen Wangen, die sie küsst
Als wären die Pflanzen in ihrem Wachstum er, wie er Laufen lernt
Als wäre der Wind, der die Blätter rascheln macht, sein fröhliches Lachen
Welch ein Leben hier vermisst wird...
Und daher ist ihr Garten mit Blumen übersät.

Die alte Mutter ist das Publikum in dieser schrecklichen Zeit
Sie sah, wie um sie herum kleine Heime niederbrannten
Und war Zeugin, wie brutal die vitalen Blätter in diesem Wirbelsturm abgerissen wurden
Und hörte die Schreie der zerstörten Herzen.
Blutige Schulbücher und Rucksäcke und
Die verlorene Zukunft inmitten der Ruinen,
Leben in dieser schrecklichen Zeit ist eine schwelende Wunde
Und ein Fluch...

Die Nacht währt zu lang für den einsamen alten Baum.
Stille ist ein unaufhörlicher Schrei.
„Lieber kleiner Stern, siehst du das?
Lieber kleiner Stern, hast du das gesehen?“, schluchzt die alte Mutter.
Um den Tagen das Licht wiederzugeben,
Verabschiedete sich ihr geliebter Junge von ihr und marschierte davon,
Der schmervollste Augenblick.
Die alte Mutter ließ die Tür einen Spalt offen
Und kochte ihm Tag für Tag seine Lieblingsgerichte
Strickte Pullis für den kommenden Winter,
Schmückte den Buddhaschrein wie bisher mit selbstgezogenen Blumen

Lieber kleiner Stern,
wenn du meinem geliebten Sohn in jenem Land begegnest,
Singe ihm ein Schlaflied.
Singe ihm sanft vor, dass Mama an der Hoffnung festhält wie an dem letzten Blatt.

Oh, es klingelt an der Tür!
Hast du das gehört, kleiner Stern?

Aus dem Burmesischen ins Englische von Nyo Thu Nwe. Aus dem Englischen von Steven Thomsen

Ausreißer

Als der Dämon des Krieges sein Schwert zückte
Verwandelte sich mein kleines Heim innerhalb eines Moments in
Ich flüchtete durch den dunklen Wald
Floh den Blutdurst.

Und so,
Viele Meilen entfernt von daheim
Als die Alpträume nicht lockerließen
Musste ich ein weiteres Mal fliehen

Gefährlich nah am Rande der Klippe
Blicke ich ein letztes Mal dorthin, wo einst mein Heim stand
Im festen Glauben, dass allein der Tod mich befreien kann.

Sacht berührte mich eine kleine Hand
Im selben Moment, in dem ein geflüstertes „May-May“* erklang.
Der sanfte Laut des Lachens,
Ein graziler weißer Faden, der mich auf ewig bindet

Mir kamen die Tränen
Wie an dem Tag, als meine Tochter meinte, sie können sich an unser altes Heim nicht mehr erinnern
Wie an dem Tag, als ich mich fragte, ob wir jemals wieder nach Yangon zurückkämen
Wie an dem Tag, als mir meine Großmutter sagte, dass wir uns nach dem Krieg wiedersehen
würden...

**Burmese Bezeichnung für Mutter*

Aus dem Burmesischen ins Englische von Nyo Thu Nwe. Aus dem Englischen von Steven Thomsen